



# Sonntagsfreude

18/17

## HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

### OSTERSONNTAG

Sonntag, 16. April 2017

**Zur 1. Lesung** *Dass Jesus ein außergewöhnlicher Mensch war, beherrscht wohl auch noch einige Tage nach seiner Hinrichtung die Stadtgespräche Jerusalems. Petrus muss in seiner Predigt nicht lange erklären, wer Jesus war. Seine Auferstehung allerdings ist kein öffentliches Geschehen. Und nur den von Gott vorherbestimmten Zeugen erscheint der Auferstandene. Und das hat seinen Grund. Jesus will die Herzen der Menschen gewinnen. Wäre er mit Glanz und Gloria dem Grab entstiegen, hätten viele vielleicht wie bei seinen Wundern nur den Kopf geschüttelt. Aber wo Menschen verwandelt werden, wo sie alles auf die eine Karte setzen, da werden sie glaubwürdig. Daher wählt Gott den beschwerlichen und nicht den einfachen Weg in unsere Herzen.*

#### 1. Lesung Apg 10,34a.37-43

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen: Das ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

#### Antwortpsalm Ps 118(117)

Das ist der Tag, den der Herr gemacht;  
lasst uns jubeln und seiner uns freuen.

**Zur 2. Lesung** *Es gehört seit jeher zu den festen Ritualen in jüdischen Häusern, vor dem Paschafest jeden Krümel von Sauerteig aus dem Haus zu werfen. Das Fest der Versöhnung soll nichts belasten, es soll einen Neubeginn markieren. Diese Tradition zitiert Paulus, der als gläubiger Jude mit ihr aufgewachsen war. Weil Jesus den Tod besiegt hat, ist auch für uns alles neu geworden. Wir sollen unser eigenes Haus, unser Leben nach dem durchsuchen, was uns beschwert, alle Bosheit und Schlechtigkeit hinausfegen, um das Osterfest als einen solchen Neubeginn feiern zu können. So auch an jedem Sonntag, wo wir am Beginn des Gottesdienstes nach dem Kyrie den Herrn darum bitten, mit reinem Herzen die Feier zu begehen. So wird aus jedem Sonntag ein Osterfest.*



# Sonntagsfreude

## 2. Lesung 1 Kor 5,6b-8

Brüder und Schwestern! Ihr wisst, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert. Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid. Ihr seid ja schon ungesäuertes Brot; denn als unser Paschalam ist Christus geopfert worden. Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig feiern, nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit den ungesäuerten Broten der Aufrichtigkeit und Wahrheit.

**Zum Evangelium** Das leere Grab verunsichert. Maria von Magdala und auch die beiden männlichen Jünger sind zunächst verwirrt und verängstigt. Hat Jesus nicht einmal mehr im Grab seine Ruhe? Hat man ihn weggeschafft? Die liegen gebliebenen Leinenbinden lassen noch nicht wirklich verstehen, was mit Jesus geschehen ist. Erst die persönliche Begegnung verschafft Gewissheit. Als Jesus Maria beim Namen nennt, erkennt sie ihn. Sie wird zur Zeugin der Auferstehung, die sie den Jüngern und Jüngern verkünden soll. Ostern heißt demnach, dem auferstandenen Jesus zu begegnen und in der Taufe oder in der Erinnerung an sie zum Zeugen seines Lebens zu werden. Dies erst überzeugt – das leere Grab alleine noch nicht.

## Evangelium Joh 20,1-18

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

Texte aus: Messbuch 2017, Butzon & Bercker

Ostermontag, 17.4.: Hl. Messe um 18:00 Uhr

GESEGNETE OSTERN!